



Je früher, desto besser: Auch diese Juniorinnen des TuS 97 Bielefeld-Jöllenneck und der JSG Bielefeld-Süd haben in jüngeren Jahren vom Förderprogramm des Handball-Kreises profitiert.

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Vorbildliche Förderung

HANDBALL-UMSCHAU Kreis als Vorreiter innovativer Trainerausbildung

VON ARNE SCHÜTFORTH

■ **Bielefeld.** Der Handballkreis Bielefeld-Herford ist mittlerweile bundesweit für seine innovative Ausbildung von Übungsleitern und Nachwuchssportlern bekannt. Seit gut zehn Jahren ist der Junior-Trainerlehrgang fester Bestandteil des Fortbildungsprogramms in der Handballregion – und dieser ist eng verknüpft mit dem Vielseitigkeitswettkampf der männlichen und weiblichen E-Jugend-Mannschaften.

Das Fachmagazin Handball-Trainer Junior beschäftigt sich in einer seiner nächsten Ausgaben ausführlich mit dem Juniortrainerlehrgang des Kreises, der stets zusammen mit dem Vielseitigkeitswettkampf der E-Jugend durchgeführt wird. So können die zukünftigen Juniortrainer mit Praxisbezug lernen. „Unser Konzept wird auch für andere Kreise und Verbände immer interessanter“, erläutert Lehrwart Olaf Grintz. „Die Nachfrage ist groß, in der Regel haben wir 25 bis 30 Teilnehmer“, berichtet er.

Im aktuellen Lehrgang, den gar 33 neue Juniortrainer ab-

solvierten, haben sich Grintz und die Teilnehmer hauptsächlich mit der Frage beschäftigt, wie man die Juniortrainer als Co-Trainer mit in den Übungsbetrieb integrieren kann. „Zudem erhalten alle Teilnehmer eine DVD mit Trainingsinhalten, mit denen man gut zwei Jahre arbeiten kann“, erläutert Grintz.

Dabei ist das Programm – der Juniortrainer kann im Modul Kinderhandball teilweise für die C-Lizenz angerechnet werden – am Ausbildungswochenende durchaus anspruchsvoll. „Der Samstag ist ein reiner Praxistag“, berichtet Grintz. Dozenten vermitteln Inhalte, zum

Beispiel, wie und warum eine Manndeckung gespielt werden muss. Abends gibt es dann reichlich Theorie: Wie sieht die Rechtsgrundlage aus? Wie kann ich Kinder am besten motivieren? Wie baue ich bestimmte Übungsstationen auf? 30 dieser Stationen mit dem Schwerpunkt Koordinationstraining sind auch in einem Vielseitigkeitskatalog enthalten, den Renate Schubert, Michael Neuhäus und Olaf Grintz als Bewertungsgrundlage für den Vielseitigkeitswettkampf entworfen haben. „Sechs Übungen kommen dann jeweils dran“, berichtet Grintz. Die Juniortrainer sind in Aufbau und Be-

wertung integriert. Klassiker ist das Seilspringen. „Das kommt immer. Mal vorwärts, mal rückwärts“, sagt Grintz. Im Vielseitigkeitswettkampf werden die Ergebnisse aller Teammitglieder aufgenommen und im Anschluss ein Mittelwert gebildet. Die Punktevergabe – die Zähler gelten wie Spielpunkte und werden in der offiziellen SIS-Tabelle vermerkt – erfolgt unter Berücksichtigung der Anzahl der Mannschaften, ist aber so geschlüsselt, dass auch der Letztplatzierte zumindest noch einen Punkt bekommt.

In der Praxis kann das bedeuten, dass eine Mannschaft zwei Punkte in der Tabelle hat, obwohl kein Meisterschaftsspiel gewonnen wurde. „Die Erfahrung zeigt aber eher, dass die Tabelle durch den Vielseitigkeitswettkampf durcheinandergewirbelt wird“, berichtet Grintz, der ausdrücklich die Akzeptanz der Vereine lobt: „Die Zusammenarbeit ist gut. Unsere Vereine nehmen den Wettkampf als Chance wahr und sehen die Vorteile in der Ausbildung. Wenn die Kinder koordinativ gut ausgebildet sind, können später spezifische Techniken viel leichter erlernt werden“, weiß Grintz.

Vielseitigkeits-Ergebnisse

◆ **weibliche E-Jugend-Kreisliga:** TuS 97 Bielefeld-Jöllenneck (78,44 Wettkampfpunkte im Mannschaftsschnitt, 3 Wertungspunkte für die SIS-Tabelle), TSG Altenhagen-Heepen (68,45/3); TuS Brake (60,62/2), JSG Bielefeld 07 (51,3/1).

◆ **männliche E-Jugend-Kreisliga:** JSG Bielefeld-Süd

(123,63/4), TSG Altenhagen-Heepen (111,56/2), TuS 97 (90,8/2).

◆ **männliche E-Jugend-Kreisklasse:** JSG Bielefeld-Süd II (78,44/5), TSG Altenhagen-Heepen (76/5), TuS Brake (75,86/4), TSVE 1890 Bielefeld (68,38/4), JSG Bielefeld-Süd III (58,9/2), HSG Quelle/Ummeln (52,14/2).